



Dr. Horst Frenzel 80 Jahre

Am 20. April wurde Dr. Horst Frenzel 80 Jahre alt. Frenzel trat 1979 in die Dienste der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) ein, zunächst als geschäftsführender Arzt und war von 1992 bis 2005 ihr Hauptgeschäftsführer.

Der gebürtige Breslauer wuchs in Dresden und München auf, absolvierte zunächst eine Ausbildung als Masseur und Medizinischer Bademeister und studierte anschließend Humanmedizin. Daran schloss sich eine Rotation in mehreren Münchner Krankenhäusern an. 1973 trat Frenzel in die Krankenhausabteilung des Bayerischen Sozialministeriums ein. In diese Zeit fiel auch der Beginn des Bayerischen Krankenhausgesetzes mit der Etablierung des Krankenhausplanungsausschusses, dem Frenzel, als schließlich dessen dienstältestes Mitglied, 32 Jahre lang angehören sollte. Neben der Tätigkeit am Schreibtisch engagierte sich der Jubilar ehrenamtlich beim Bayerischen Roten Kreuz in München als Chefarzt und Kreiskolonnenarzt.

Am 1. Oktober 1979 startete Frenzel seine Karriere in der BLÄK, zunächst als geschäftsführender Arzt im Referat „Berufsordnung“. Dieses Referat war und ist in der Selbstverwaltungskörperschaft nicht nur im engeren Sinn des Satzungswerkes zu verstehen, umfasste es doch die Zuständigkeit für eine Vielzahl von Regelwerken, die die ärztliche Berufsausübung beeinflussen. Zu Frenzels Arbeitsfeld zählten fortan beispielsweise die „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Krebserkennung und Krebsbekämpfung in Bayern e. V.“, die Ethik-Kommission oder die Schlichtungs-, später Gutachterstelle und das Aus- und Fortbildungswesen der medizinischen Assistenzberufe und die Auslegung und Weiterentwicklung der Gebührenordnung für Ärzte. 1992 wurde Frenzel zum Hauptgeschäftsführer ernannt. In dieser Funktion hat er die Positionen der bayerischen Ärzteschaft in unzähligen Stellungnahmen und Statements gegenüber Politik und Medien vertreten sowie zahlreiche

Bayerische Ärztetage organisiert. 1999 übernahm Frenzel zudem die Zuständigkeit für die BLÄK-Financen.

Frenzel war stets ein Mann der Ordnungspolitik und von klaren Vorstellungen über das „rechte Handeln des Arztes“ geleitet, immer aber auch offen für flexible Lösungen, dort wo sie im Einzelfall erforderlich und vertretbar waren. Frenzel war während seiner BLÄK-Jahre stets von der Überzeugung geleitet, dass das vertrauensvolle Arzt-Patienten-Verhältnis die Konstante sein müsse. Das Handeln der BLÄK dürfe niemals nur ein „l'art pour l'art“ sein, sondern müsse letztlich der Festigung dieser Vertrauensbeziehung dienen.

Der Hauptgeschäftsführer, intern auch „Generalvikar“ genannt, war in der BLÄK aufgrund seiner direkten und geradlinigen Art und seiner Expertise von Präsidium, Ehrenamtlichen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichermaßen geschätzt und respektiert. Auf sein Wort war stets Verlass – auch und gerade in schwierigen Entscheidungen.

Lieber Herr Kollege Frenzel, die besten Wünsche zum runden Geburtstag!

Präsidium der BLÄK

Dr. Peter Czermak 75 Jahre

Dr. Peter Czermak, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Senden, feierte am 2. Mai seinen 75. Geburtstag.

Nach dem Studium der Humanmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg legte er 1973 das Staatsexamen ab, promovierte und erhielt 1974 die Approbation. Seine Weiterbildung absolvierte er als Assistenzarzt beim Kreiskrankenhaus Weißenhorn, in der Chirurgie und Pädiatrie der Universität Ulm, beim Kreiskrankenhaus Illertissen und als Stabsarzt bei der Bundeswehr. 1979 erwarb der gebürtige Oberösterreicher die Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin und 1985 die Zusatzbezeichnung Sportmedizin. 1980 ließ er sich in einer Praxis in Senden nieder, wo er bis zu seinem Ruhestand 2014 tätig war. In der aktuellen Corona-Pandemie ist er als Ärztlicher Leiter für die Impfzentren im Landkreis Neu-Ulm verantwortlich.

In der ärztlichen Berufsvertretung engagiert sich der Jubilar seit vielen Jahren. 1988 wurde er zum 2. Vorsitzenden des Ärztlichen Kreisverbandes (ÄKV) Mittelschwaben gewählt, seit 2009 führt er den ÄKV als 1. Vorsitzender. Seit 1991 ist er als Delegierter zur Bayerischen

Landesärztekammer (BLÄK) bei den Bayerischen Ärztetagen vertreten. Er war außerdem Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Finanzausschusses der BLÄK und Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag.

Alles Gute zum Geburtstag!

Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK

Dr. Rainer Gramlich 75 Jahre

Am 11. April 2021 feierte Dr. Rainer Gramlich, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Blaichach, seinen 75. Geburtstag.

Nach seinem Studium der Humanmedizin legte Gramlich 1972 in Würzburg sein Staatsexamen ab und erhielt 1975 die Approbation. Bereits 1974 hatte der Jubilar eine Tätigkeit in der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses Sonthofen begonnen, wo er viele Menschen, die sich bei Skiunfällen verletzt hatten, behandelte.

1975 wechselte er als Assistenzarzt in die Innere Abteilung des Kreiskrankenhauses Immenstadt. Auch dort nutzte Gramlich jede Gelegenheit, um Sportmedizin zu betreiben. Aufgrund seiner exzellenten Kenntnisse im Bereich der EKG-Auswertung und Lungenfunktionsprüfung betreute er etwa zahlreiche Skilangläufer, Rettungsschwimmer und Taucher der Wasserwacht. Außerdem wurde er als Arzt bei Reitturnieren und Fußballspielen eingesetzt. Die Begeisterung des gebürtigen Wormsers für Sportmedizin ist nicht verwunderlich, war er doch in jungen Jahren mehrfacher Teilnehmer bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Jugend.

1977 nahm er eine Tätigkeit als Assistenzarzt in verschiedenen landärztlichen Praxen auf. 1978 erlangte er die Zusatzbezeichnung Sportmedizin sowie die Doktorwürde und ließ sich in Blaichach in seiner allgemeinmedizinischen Praxis nieder. Zwei Jahre später (1980) erhielt er seine Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin. Seit 2015 genießt er seinen wohlverdienten Ruhestand.

Überdies engagierte sich der Jubilar in der ärztlichen Selbstverwaltung. So war er viele Jahre Weiterbildungsbefugter, Delegierter zu Bayerischen Ärztetagen, Abgeordneter zu Deutschen Ärztetagen und Mitglied im Ausschuss „Nieder-gelassene Ärztinnen und Ärzte“ der Bayerischen Landesärztekammer.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK

Dr. Dieter Geis 70 Jahre

Am 18. April 2021 wurde Dr. Dieter Geis, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Würzburg, 70 Jahre.

Nach seinem Studium der Humanmedizin legte der gebürtige Bad Brückenauer 1978 das Staatsexamen ab, erlangte im selben Jahr die Approbation und erhielt 1979 von der Julius-Maximilians-Universität Würzburg die Doktorwürde.

Bereits 1978 hatte der Jubilar eine Tätigkeit als Assistenzarzt in der chirurgischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Kitzingen begonnen. Diese setzte er ab 1979 in der Inneren Abteilung derselben Einrichtung fort. Dort war er unter anderem für eine Station mit vorwiegend gastroenterologisch-hepatologischen Patientinnen und Patienten zuständig.

Nach einer Zwischenstation im Orthopädischen Krankenhaus des Bezirks Unterfranken Schloss Werneck (1980) kehrte Geis 1981 in die Innere Abteilung des Kreiskrankenhauses Kitzingen zurück und vertiefte dort seine medizinischen Kenntnisse.

Im selben Jahr wurde der Jubilar zum Wehrdienst einberufen und diente dort bis 1982 als Truppenarzt im Beobachtungsbataillon 123 in Tauberschofsheim im Main-Tauber-Kreis. Nachdem er 1983 seine Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin erhalten hatte, ließ er sich in Randersacker im Landkreis Würzburg nieder, wo er bis heute praktiziert.

Geis engagierte sich auch in der ärztlichen Selbstverwaltung. So ist er Weiterbildungsbefugter, war von 2003 bis 2012 Delegierter zu Bayerischen Ärztetagen und von 2009 bis 2010 Abgeordneter zu Deutschen Ärztetagen. Außerdem war er viele Jahre Mitglied des Ausschusses „Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte“ der Bayerischen Landesärztekammer. Darüber hinaus setzt sich der Jubilar für die Interessen der Hausärztinnen und Hausärzte ein. So ist Geis 1. Stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Hausärzterverbandes. In den Zehnerjahren bestimmte das berufspolitische Engagement von Dieter Geis die Geschicke des Bayerischen Hausärzterverbands (BHÄV), war er doch von 2011 bis 2018 dessen Landesvorsitzender. Geis hat erfolgreich dafür gearbeitet, dass auch an der Universität Würzburg ein Lehrstuhl für Allgemeinmedizin entsteht. Außerdem hat er die Stiftung Bayerischer Hausärzterverband mitinitiiert. Heute ist er Ehrenvorsitzender des BHÄV.

Lieber Kollege Dieter Geis, herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag.

Dr. Gerald Qitterer, Präsident der BLÄK

Dr. Markus Beck 65 Jahre

65 Jahre wurde Dr. Markus Beck, Allgemeinarzt aus Augsburg und langjähriges Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), am 2. Mai des Jahres.

Der gebürtige Schwäbisch Gmünder studierte Humanmedizin von 1975 bis 1981 in Ulm. Nach seiner Promotion und Approbation im Jahre 1981 arbeitete er als Truppenarzt für die Bundeswehr, anschließend begann er seine Weiterbildung am Zentralklinikum Augsburg. 1993 erlangte er die Qualifikation Facharzt für Allgemeinmedizin und ließ sich 1986 als Hausarzt in Augsburg nieder, wo er bis heute tätig ist.

Sein Engagement in der ärztlichen Selbstverwaltung und in der Berufspolitik schlägt sich in vielen Aktivitäten nieder. Seit Mitte der 90er-Jahre ist er als Moderator des Qualitätszirkels „Allgemeinmedizin Augsburg“ der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns tätig. 1996 wurde er als Delegierter in den Ärztlichen Kreisverband (ÄKV) Augsburg und 2001 in den BLÄK-Vorstand gewählt. Seit 2016 ist der Jubilar Vorsitzender des ÄKV Augsburg und 1. Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbands Schwaben seit 2013 (von 2008 bis 2013 – 2. Vorsitzender). Beck ist zudem Delegierter zum Bayerischen und Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag, wo er seit 2018 Stimmführer der bayerischen Fraktion für die Finanzen, als Mitglied der Finanzkommission der Bundesärztekammer (BÄK), fungiert.

Beck engagiert sich zudem sehr für die Aus- und Fortbildung der medizinischen Fachberufe. So war der Augsburger Hausarzt von 2008 bis 2015 Mitglied des „Ausschusses und der Ständigen Konferenz Medizinische Fachberufe“ der BÄK und der Arbeitsgemeinschaft zur



Alle Termine 2021 auf unserer Homepage

28. SemiWAM® Beratungsanlass Müdigkeit, Depression

- München
Mittwoch, 09.06.2021
- Regensburg
Mittwoch, 23.06.2021
- Würzburg
Mittwoch, 07.07.2021
- Nürnberg
Mittwoch, 21.07.2021
- München
Mittwoch, 28.07.2021

29. SemiWAM® Der alte Mensch

- Nürnberg
Mittwoch, 22.09.2021
- Regensburg
Mittwoch, 13.10.2021
- Würzburg
Mittwoch, 20.10.2021
- München
Mittwoch, 10.11.2021
- München
Mittwoch, 24.11.2021



Zeichnung von Simone Günster

Interessiert?

Wenden Sie sich an die KoStA unter Tel. 089 4147-403 oder per E-Mail an koordinierungsstelle@kosta-bayern.de. Weitere Informationen finden Sie unter www.kosta-bayern.de

KoStA – Ein gemeinsames Projekt von:



BAYERISCHE LANDESÄRZTEKAMMER



Regelung der Arbeitsbedingungen der Medizinischen Fachangestellten (MFA). Seit 2008 ist er Angehöriger des Berufsbildungsausschusses für MFA der BLÄK, dessen Vorsitz er drei Jahre innehatte und dessen stellvertretenden Vorsitz er seit 2016 innehat.

Erwähnenswert sind seine Mitgliedschaft im Landesausschuss der Bayerischen Ärzteversorgung (seit 2010), seine Funktion als Vizepräsident des Verbandes Freier Berufe in Bayern (seit 2016) sowie seit 2017 seine Vorstandsmitgliedschaft im Verband der Bayerischen Wirtschaft (vbw), Bezirk Schwaben.

Lieber Kollege Markus Beck, ganz herzlichen Glückwunsch zu diesem halbrunden Geburtstag und auf eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Dr. Gerald Qwitterer, Präsident der BLÄK

Professor Dr. Franz Joseph Freisleder 65 Jahre

Am 18. April 2021 feierte Professor Dr. Franz Joseph Freisleder, Facharzt für Nervenheilkunde und Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, seinen 65. Geburtstag. Er gilt als einer der bedeutendsten deutschen Kinder- und Jugendpsychiatern. Einer breiten Öffentlichkeit wurde Freisleder auch durch seine psychiatrische Begutachtung jugendlicher und heranwachsender Straftäter bekannt.

Der Jubilar begann nach seinem Abitur 1975 ein Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. 1982 legte er das Staatsexamen ab, erlangte seine Approbation und die Doktorwürde. Im selben Jahr begann der gebürtige Münchner eine Tätigkeit als Assistenzarzt in der Abteilung für Neurologie und klinische Neurophysiologie des Städtischen Krankenhauses München-Harlaching. Bereits damals beschäftigte sich Freisleder intensiv mit verschiedensten Verfahren der Nervenheilkunde. Nach einer Zwischenstation an der Psychiatrischen Klinik und Poliklinik der LMU (ab 1984), während der er insbesondere seine Kenntnisse auf den Gebieten der Psychosomatik und Neurosenlehre ausbaute, wechselte der Jubilar 1986 an das Heckscher-Klinikum für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in der bayerischen Landeshauptstadt.

Zunächst war er dort als Assistenzarzt tätig, leitete aber bereits in dieser Zeit verschiedene Stationen für psychisch kranke Kinder und Jugendliche. Nachdem er 1988 seine Anerken-

nung als Facharzt für Nervenheilkunde erlangt hatte, wurde Freisleder 1989 Oberarzt. Stets erweiterte der Jubilar seine umfangreichen Fähigkeiten: So erhielt er 1992 seine Anerkennung als Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und 1994 die Zusatzbezeichnung Psychotherapie.

1997 wurde Freisleder zum Ärztlichen Direktor des Heckscher-Klinikums ernannt. Die Klinik ist heute eines der größten Zentren für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Deutschland und Akademisches Lehrkrankenhaus der LMU.

Im Rahmen zahlreicher wissenschaftlicher Veröffentlichungen, als Autor mehrerer Bücher und als gefragter Interviewpartner rückte er wichtige Erkenntnisse aus dem Gebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie in den Fokus von Fachwelt und Öffentlichkeit. Von den Themen ADHS und Computerspielsucht bis zur psychischen Situation von Kindern und Jugendlichen im Corona-Lockdown – stets versteht es Freisleder, wichtige Impulse zu aktuellen Debatten zu liefern und damit auch zu einem Wissenstransfer in die Gesellschaft beizutragen.

In Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen wurde er 2010 zum Honorarprofessor für Kinder- und Jugendpsychiatrie der LMU München berufen. Des Weiteren wurde ihm 2018 für seine Verdienste um die Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Auch in die ärztliche Selbstverwaltung bringt sich der Jubilar ein. So ist er etwa seit vielen Jahren als Weiterbildungsbefugter und Prüfer tätig, Referent bei Fortbildungsseminaren der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und Mitglied der Gemeinsamen Kommission Prävention der BLÄK sowie der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Dr. Gerald Qwitterer, Präsident der BLÄK

Berichtigung

In der Laudatio zum 70. Geburtstag von Professorin Dr. Dr. rer. soc. Margot Albus M. Sc. in der April-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* ist uns leider ein Fehler unterlaufen.

Die Jubilarin begann 1971 Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München zu studieren und nicht Psychiatrie. Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen.

Die Redaktion

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten

Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern wurde an:

Dr. Max Miller, Facharzt für Innere Medizin, Rosenheim, verliehen.

Wahlen bei Ärztlichen Bezirksverbänden

Bei folgendem Ärztlichen Bezirksverband wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Bezirksverband Oberpfalz

1. Vorsitzender:

Dr. Gert Rogenhofer, Facharzt für Allgemeinmedizin, Regensburg

2. Vorsitzender:

Dr. Hans Ertl, Facharzt für Chirurgie, Roding

Professor Dr. Christian Bogdan, Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, Leiter des Mikrobiologischen Instituts – Klinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, wurde zum Präsidenten der Paul-Ehrlich-Gesellschaft (PEG) für Chemotherapie für die Amtszeit 2020 bis 2022 gewählt.

Professor Dr. Holger Hackstein, Facharzt für Transfusionsmedizin, Chirurgische Klinik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, wurde ab dem 1. Januar 2021 zunächst zum 2. Vorsitzenden und ab 2023 zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie gewählt.

Professor Dr. Ernst Holler, Facharzt für Innere Medizin am Universitätsklinikum Regensburg, erhält für seine außerordentlichen Verdienste in der Patientenversorgung und Forschung auf dem Gebiet der allogenen Blutstammzelltransplantation den Honorary Membership Award der European Society of Bone Marrow Transplantation (EBMT).

Professor Dr. Berthold Koletzko, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, München, hat eine neu eingerichtete Else Kröner-Seniorprofessur für Pädiatrie am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München angetreten.

Professor Dr. Wolfgang Müller-Felber, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin sowie Facharzt

für Nervenheilkunde, Dr. von Haunersches Kinderspital, München, wurde in Anerkennung seines Lebenswerks als Neurologe und Neuropädiater der nationale Duchenne-Erb-Preis 2021 für neuromuskuläre Erkrankungen der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke e. V. verliehen.

Professor Dr. Joseph Rosenecker, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Fachkliniken Wangen, wurde mit dem Adolf-Windorfer-Preis 2021 für die Entwicklung einer Gentherapie für die Behandlung von Mukoviszidose vom Mukoviszidose e. V. ausgezeichnet.

Professor Dr. phil. Dr. habil. Joseph Schmucker-von Koch, 1. Stellvertreter des Vorsitzenden der Ethikkommission der Bayerischen Landesärztekammer, wurde in das International Ethics Advisory Board für das EORTC-IMI Großprojekt berufen. An diesem Großprojekt sind, neben internationalen Pharmafirmen, sowohl die U. S. Food and Drug Administration (FDA – US-Behörde für Lebens- und Arzneimittel) wie auch die European Medicines Agency (EMA – Europäische Arzneimittel-Agentur) beteiligt. Ziel ist es, internationale Standards für die Analyse von Patientenberichten und gesundheitsbezogenen Daten zur Lebensqualität in klinischen Studien zu Krebs festzulegen. Bei der Arzneimittelentwicklung ist es wichtig herauszufinden, wie sich Behandlungen auf das Gefühl und die Funktion von Patienten in ihrem täglichen Leben auswirken. Diese Informationen sind auch wichtig, um die Vorteile und Risiken eines Arzneimittels abzuwägen (www.imi.europa.eu/projects-results/project-factsheets/sisaqol-imi).

Professor Dr. Dr. h. c. Dietrich Seidl, Facharzt für Laboratoriumsmedizin aus Feldafing, erhielt als Anerkennung für sein Lebenswerk und seine herausragenden Verdienste für die Forschung auf dem Gebiet der Fettstoffwechselstörungen sowie die Entwicklung von Diagnostik- und Therapieverfahren, die Michel Eugène Chevreul-Medaille der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung von Fettstoffwechselstörungen und ihren Folgeerkrankungen (DGFF) (Lipid-Liga).

Dr. Stephan Wenninger, Facharzt für Neurologie am Friedrich Baur Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München, erhielt für seine

klinische Forschung zum Thema Neuromuskuläre Erkrankungen mit Schwerpunkt der Diagnostik, Versorgung und Therapie bei Myotonen Dystrophien der Glykogenspeichererkrankung Typ 2 (Morbus Pompe) und myasthenen Syndromen (Myasthenia gravis, Lambert-Eaton Syndrom), den 3. Preis des Felix Jerusalem Preises.

Preise/Ausschreibungen

Langener Wissenschaftspreis 2021

Der Langener Wissenschaftspreis (Dotation: 15.000 Euro) wird für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf den folgenden Gebieten ausgeschrieben:

- » Infektiologie in der Human- und Veterinärmedizin (zum Beispiel Virologie, Bakteriologie, Immunologie),
- » Hämatologie,
- » Allergologie,
- » Gen- und Zelltherapie und Tissue-Engineering,
- » Erforschung von innovativen biomedizinischen Präventions- und Therapieansätzen,
- » Arzneimittelsicherheit und Pharmako-Epidemiologie,
- » damit in Verbindung stehende technologische Verfahren.

Nähere Informationen zu den Ausschreibungsbedingungen und eine Liste der einzureichenden Bewerbungsunterlagen finden Sie unter www.pei.de/langenerwissenschaftspreis bzw. unter www.langener-wissenschaftspreis.de.

Sowohl Einzel- als auch Gruppenbewerbungen sind möglich. Bewerbungen von jüngeren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sind bevorzugt willkommen, auch wenn eine explizite Altersgrenze nicht festgelegt ist. Die Ausschreibung erfolgt deutschlandweit.

Die Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte elektronisch an: langener-wissenschaftspreis@pei.de – *Einsendeschluss: 31. Mai 2021*

Herbert-Lewin-Preis 2021

Das Bundesministerium für Gesundheit, die Bundesärztekammer, die Kassenärztliche Bun-

desvereinigung, die Bundeszahnärztekammer sowie die Kassenärztliche Bundesvereinigung schreiben nunmehr zum achten Mal einen Preis für wissenschaftliche Arbeiten über die Aufarbeitung der Geschichte von Ärztinnen und Ärzten in der Zeit des Nationalsozialismus (Dotation: 15.000 Euro) aus.

An der Ausschreibung können Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten als Einzelpersonen, Kooperationen oder Gemeinschaften von Ärztinnen und Ärzten sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Studierende der Humanmedizin, an humanmedizinischen Fakultäten oder medizinhistorischen Instituten tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teilnehmen. – *Einsendeschluss: 15. Juni 2021*

Bewerbungen an: Kassenärztliche Bundesvereinigung, Abteilung GIMO, Herbert-Lewin-Platz 2, 10623 Berlin, E-Mail: gimo@kbv.de

Weitere Informationen unter: www.kbv.de/html/2021_50188.php

Nachsorgepreis 2021

Die Deutsche Kinderkrebsnachsorge – Stiftung für das chronisch kranke Kind – vergibt 2021 zum 20. Mal den Nachsorgepreis (Dotation: 10.000 Euro).

Mit dieser Auszeichnung werden sowohl wissenschaftliche als auch praktische zukunftsweisende Arbeiten, Projekte und Initiativen der stationären und ambulanten familienorientierten Betreuung und Nachsorge gefördert.

An der Ausschreibung können Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Initiativen sowie Verbände aus dem deutschen Sprachraum teilnehmen. – *Einsendeschluss: 31. Juli 2021*

Bewerbungen an: Deutsche Kinderkrebsnachsorge – Stiftung für das chronisch kranke Kind, Tannheim, Gemeinwaldstraße 75, 78052 Villingen-Schwenningen, Tel. 07705 920-185, E-Mail: info@kinderkrebsnachsorge.de

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kinderkrebsnachsorge.de.

Partner innovativer Krebsforschung

Unsere Forschungsprojekte tragen entscheidend zu neuen Diagnose- und Therapiemöglichkeiten bei. Damit kommt uns eine herausragende Stellung in der wirtschaftlich unabhängigen Förderung innovativer Krebsforschung zu. Helfen Sie uns mit Spenden und Zustiftungen, die erfolgreiche Arbeit in der Krebsforschung weiter voranzubringen.

Mehr unter: www.wilhelm-sander-stiftung.de



Wilhelm Sander-Stiftung